

17. Kummernisse mancher Art.

Am nächsten Morgen erschienen die Kinder in den neuen Weihnachtskleidern, auch die Großen waren früh schon festlich angethan, und selbst das Zimmer und der Frühstückstisch sahen anders wie gewöhnlich aus. Der Vater hielt erst die Morgenandacht, Herr von Langenstein war bei einer solchen Viertelstunde zugegen, von der die Spötter ihm oft gesagt: da singen und beten sie denn zusammen. O ja, wo Jeder in seinem Herzen singt und betet, da kann man es auch zusammen thun. In den Festtagen war den Kindern der Aufenthalt im Saale noch gestattet, sie waren nach dem Frühstück darin versammelt, Herr von Langenstein mit ihnen. Da bemerkte Luise den alten Boten von Barrdorf und lief neugierig hin, zu sehen was es gäbe.

Nach kurzer Zeit kam sie mit der Nachricht, Herr von Barrdorf habe geschrieben, und da er wußte, daß die Eltern am ersten Feiertage nicht die kleinen Kinder verlassen, hatte er dringend um den Besuch der vier ältesten gebeten. Der Vater hatte die Erlaubniß gegeben, Luise freute sich sehr darauf, die Fahrt sollte im Schlitten gemacht werden, und die Brüder waren natürlich sehr damit einverstanden.